



Unter der Schirmherrschaft des italienischen Staatspräsidenten *L'Italiano al cinema, l'italiano nel cinema*

Anlässlich der 17. weltweiten Woche der italienischen Sprache laden wir Sie zu 6 Filmvorführungen in unserem Institut und zu einem Vortrag im Institut für Romanistik der Universität Wien ein. Dabei werden verschiedene Themen und Filmgattungen ins Auge gefasst und zugleich verschiedene Filmsprachen erforscht.



Dienstag, 17. Oktober 15:00 Uhr

Italy in a day | Regie: Gabriele Salvatores | Dokufilm | 75 Minuten | Italien 2014 | OmeU

Inspiriert von Ridley Scotts Projekt "Life in a day". "Italy in a Day" ist ein Dokumentarfilm, der die italienischen Bürger nicht nur zu Hauptdarstellern, sondern auch zu Filmemachern macht. Die Leute wurden dazu angeregt, an einem bestimmten Tag per Videokamera oder Handy Aufnahmen von ihrem Alltag zu machen.



Dienstag, 17. Oktober 19:00 Uhr

La prima volta di mia figlia | Regie: Riccardo Rossi | Komödie | 80 Minuten | Italien 2015 | OmeU

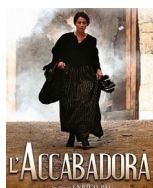
Alberto ist ein seit 10 Jahren getrennt lebender Kassenarzt, der für seine 15jährige Tochter Bianca lebt und einem zwanghaften Hang zur Ordnung unterliegt. Als er heimlich im Tagebuch Biancas liest, entdeckt er, dass seine Tochter kurz davor steht, zum ersten Mal Liebe zu machen...



Mittwoch, 18. Oktober 19:00 Uhr

Che strano chiamarsi Federico | Regie: Ettore Scola | Filmbiografie | 90 Minuten | Italien 2013 | OmeU

„Scola erzählt Fellini“, so lautet der Untertitel des Films. Und tatsächlich spricht Ettore Scola, selber einer der Großen des italienischen Kinos, auf sehr persönliche Weise von seinen Erinnerungen an diesen einzigartigen Regisseur und Künstler. Zum 20. Todestag Federico Fellinis entstand so ein außergewöhnliches filmisches Porträt.



Donnerstag, 19. Oktober 19:00 Uhr

L'Accabadora | Regie: Enrico Pau | Dramatisch | 97 Minuten | Italien 2016 | OmeU

Anfang der 40er Jahre kommt Annetta nach Cagliari auf der Suche nach Tecla, derer sie sich nach dem Tod ihrer Mutter angenommen hat. Sie lebt in der ausgebombten Stadt wie ein schattenartiger dunkler Todesengel, da sie von ihrer Mutter die schicksalshafte Aufgabe der *Accabadora* (Beenderin) geerbt hat, die gemäß der sardischen Tradition den Todkranken ein „gutes Dahinscheiden“ schenkte, indem sie sie mit einem Kissen erstickte oder einem Stock erschlug.



Montag, 23. Oktober 19:00 Uhr

Nessuno mi troverà | Regie: Egidio Eronico | Dramatisch | 75 Minuten | Italien 2015 | OmeU

Er war einer der bedeutendsten theoretischen Physiker des 20. Jahrhunderts und Hauptfigur des vielleicht prominentesten Falles eines spurlos Verschwundenen im modernen Italien. Sein Verschwinden vor fast 80 Jahren birgt immer noch Fragen und Zweifel. Dank des gleichzeitigen Einsatzes verschiedener Genres und literarischer Mittel und dank der tiefgehenden Recherchen von F. Guerra und N. Robotti sowie mittels Originaldokumenten, Archivaufnahmen, Zeugenberichten und Graphic-Novel Animationen untersucht der Film vorbehaltlos die mysteriösen Vorfälle rund um Ettore Majorana.



Dienstag, 24. Oktober 19:00 Uhr

Vecchi pazzi | Regie: Sabine Boss | Komödie | 89 Minuten | Schweiz 2015 | OmdU

Vivi Ferrari ist eine Diva, wie sie im Buche steht: launisch, leidenschaftlich, talentiert und exzentrisch. Als sie gegen ihren Willen in eine Seniorenresidenz im Tessin zieht, trifft sie auf den mürrischen Witwer Aldo, der gegen ihren Charme immun zu sein scheint...

Vorführung und Publikumsgespräch in Anwesenheit des Schauspielers Leonardo Nigro.

Anschließend bitten wir Sie zu einem Schweizer Apéro. Anmeldung erforderlich bis 16.10.

unter eventi.iicvienna@esteri.it



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eine Kooperation mit

Ambasciata di Svizzera in Austria

Mittwoch, 25. Oktober 17:00 Uhr

Vortrag: **Noi e l'italiano. Autobiografia linguistica di due sceneggiatori.**

Im Gespräch mit **Giordano Meacci** und **Francesca Serafini**

Will man für eine Filmfigur die zu ihr passende Sprechweise finden, sollte man über sie alles wissen, etwa Bildungsgrad, Gesellschaftsschicht, Herkunftsort. Nur so kann ein geübter Drehbuchautor der Figur die Sprache gewissermaßen auf den Leib schreiben. Eine überzeugende Annäherung ist dabei das höchste Ziel, denn - so Regisseur Claudio Caligari - „Kino ist Fiktion“. Die sprachliche Ausdrucksform ist folglich auf eine Weise zu definieren, dass sie zum einen überzeugt, sich aber zugleich den kreativen und dichterischen Anforderungen des Drehbuchprojekts fügt. Im Rahmen der Veranstaltung erläutern die beiden Drehbuchautoren diese Methode am Beispiel des römischen Dialekts in Caligaris Film *Non essere cattivo* (2015): der Dialekt ist dabei die einzige mögliche Form, um die Verwahrlosung in Roms Vororten überzeugend widerspiegeln zu können.



ORT: Institut für Romanistik, Sensengasse 2, Campus Hof 8, Saal ROM 14 1. Stock.

Weitere Infos: www.romanistik.univie.ac.at

Eine Kooperation mit



universität
wien